

Orte, welche diesem gegebenen Orte gegen Abend oder gegen Morgen liegen, haben auch andere Meridiane. Dieß erhellet auch schon daraus, daß, wie wir oben gehöret haben, die verschiedenen Orte den Erde ihren Mittag nicht auf einmahl, sondern nach und nach haben. Alle Meridiane inzwischen, weil sie von einem Pol zum andern gehen, müssen den dazwischen liegenden Aequator in rechten Winkeln durchschneiden. Und weil dieses ist, so pflegt man auch so viele Meridiane zu zählen, als Grade des Aequators von ihnen durchschnitten werden, nämlich 360. (Die Meridiane der Orte, welche zwischen zweyen Graden liegen, werden durch Minuten des ersten Grades angegeben). Diese 360 Meridiane aber pflegen weder auf Erdkugeln, noch auf Landkarten, der Reihe nach alle verzeichnet zu werden; sie würden auf beyden fast allen Raum ausfüllen, und die Nahmen der Orte verdunkeln: deswegen sturdet man gewöhnlich nur durch jeden fünften Grad des Aequators einen Meridian gezogen. Die Stelle der übrigen vertritt der messingene Reifen, in welchem der Globus hängt: denn da darf man nur einen Ort, der in keinem Meridian liegt, unter denselben bringen; so stellt ja alsdann dieser Reifen einen Zirkel vor, der über diesen Ort und zugleich durch die Pole geht, und ist folglich dieses Ortes wahrer Meridian. Deswegen heißt er auch *meridianus vicarius*, ein stellvertretender Meridian.

Da